Dienstag

den 29. Juni

1830.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 786. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Kössler, und Georg Jurmann, Handelsleute unter Vertretung des Herrn Dr. Obbock, gegen Anton Sovan, Weißgärber zu Neudegg, wegen durch das Urtheil, ddo. 24. Februar 1825, richtig gestellten 230 fl. c. s. c., in Folge Bewilligung des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechts, ddo. 13. März 1830, in die executive Feilbietung der mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 515 fl. geschätzten, der Grundherrschaft Neudegg, sub Urb. Nr. 24, und Rectif. Nr. 38 dienstbaren, in einem zu Neudegg gelegenen gemauerten Wohngebäude, einem Viehstall sammt Dreschboden, einer Doppelharfe, aus einem Keller und einem Aker u. Schlehru, bestehenden Realitäten gewilliget worden. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 4. Mai, 3. Juni und 6. Juli d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte der Realität, mit dem Verlässe anberaumt, daß diese Realitäten, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Davon werden die intabulirten Gläubiger über Rubriken verständiget. Die Licitationsbedingnisse sind bei diesem Bezirksgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirksgericht Neudegg am 27. März 1830.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 780. (2)

E d i c t.

Nr. 980.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf, als Abhandlungsbehörde, wird bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Dr. Baumgarten, Bevollmächtigten der Helena Vouk und Ugatha Hudotjunig, dann des Anton Umeg, gesetzlichen Vertreter seiner beiden minderjährigen Töchter Mina und Helena Umeg, Repräsentanten

ihrer verstorbenen Mutter Gertraud Umeg, gebornen Lettnar, sämmtlich bedingt erklärten gesetzlichen Erben, zur Einberufung der Verlassensansprecher nach dem, am 30. November 1815 mit Hinterlassung einer mündlich errichteten, und unterm 25. Mai 1827 zu Protocoll gegebenen, aber mit hohem Appellations-Erkenntnisse vom 11. März 1830, Nr. 15621, wieder aufgehobenen letztwilligen Anordnung zu Suchadele, ledigen Standes verstorbenen Alex. Lettnar, die Tagsatzung auf den 29. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte anberaumt worden. Es haben daher alle Jene, welche auf diesen Nachlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, zur Darthnung dieser ihrer Ansprüche so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst beizumessen haben würden.

Bezirks-Gericht Münkendorf am 14. Juni 1830.

3. 787. (2)

Nr. 404.

Feilbietungs = Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Lentzscheg von Dousku, unter Vertretung des Herrn Dr. Kopschitsch, wider Anton Gertscher von Pilschberg, wegen schuldigen 218 fl. nebst Interessen und Unkosten, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Pilschberg liegenden, der Pfarrgült Scharfenberg, sub Rectif. Nr. 31, dienstbaren, auf 545 fl. gerichtlich geschätzten, und bereits in Execution gezogenen; aber auch bei der dritten Feilbietung nicht an Mann gebrachten ganzen Kaufrechtshube, nach Maßgabe des hohen Hofdecretes vom 3. September 1784, bei einer einzigen Feilbietung, gewilliget worden.

Die dießfällige Feilbietungs-Tagsatzung wird auf den 15. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt, daß, wenn diese Realität nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, dieselbe auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitations-Bedingnisse sind täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einzusehen.

Bezirks-Gericht Neudegg am 3. Juni 1830.

B. 767. (3)

Nr. 1627.

U m o r t i f i c a t i o n s - E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschafft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Frau Katharina Kastner von Laibach, als Erbin ihres verstorbenen Vaters Nikolaus Klementschitsch, Besitzers des in der Stadt Laak, Hauszahl 124, liegenden Hauses, in die Außfertigung der auf diesem Hause haftenden, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a.) des Ehevertrages, ddo. et intab. 20. November 1780, mit 800 fl. C. W., zu Gunsten der Theresia Klementschitsch;
- b.) des Schuldbriefes, zu Gunsten des Nikolaus und Theresia Klementschitschen Kinder, ddo. et intab. 9. März 1790, pr. 255 fl.; und endlich
- c.) des Schuldbriefes, zu Gunsten ebenderselben, ddo. et intab. 27. Jänner 1807, pr. 178 fl., gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich verlorenen Urkunden ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, ihre Ansprüche so gewiß hier anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen die benannten Urkunden sammt den Intabulationscertificaten für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

Bezirks-Gericht Staatsherrschafft Laak am 27. Mai 1830.

B. 764. (3)

Nr. 1599.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschafft Laak wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Joseph Jellenz, hiemit kund gemacht: Es habe Peter Eballer die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner, der Staatsherrschafft Laak, sub Urb. Nr. 1331, dienenden Ganzhube, sub Haus-Nr. 13, in Unterzary, zu Gunsten des verstorbenen Thomas Pfeifer haftenden Schuldscheines, ddo. 10. April 1765, intab. 2. Juni 1785, pr. 731 fl. 34 kr., und Extabulation dieses Schuldbriefes, bei diesem Gerichte angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Nachdem Thomas Pfeifer verstorben, und von seiner verstorbenen Tochter Agnes, verehelichten Jellenz, den Sohn Joseph Jellenz zum Kindeskinde und Erbeserben hinterlassen hat, der Aufenthalt dieses Joseph Jellenz aber diesem Gerichte unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürfte, so hat man auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zurbaleg alhier, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache ordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird, dessen Joseph Jellenz mit dem Beisage verständiget wird, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder seine Bebelse dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Curator zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten, als im widrigen Falle er sich die aus dieser Versäumniß

entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

Laak den 27. Mai 1830.

B. 760. (3)

Vom Bezirks-Gerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Feunig, in die executive Feilbietung der, der Maria Hagin, verwitwet gewesenen Schusterschitsch, gehörigen, zu Lagen liegenden, der Domkapitels-gült Laibach, sub Rectif. Nr. 42, dienstbaren ganzen Kaufrechtshube, cum Fundo instructo, dann der, der Herrschafft Flödnig, sub Rectif. Nr. 845 1/2, unterstehenden Ueberlandstaatsche, und der, sub Urb. Nr. 78 1/2, eben dahin dienstbaren Wiese Kobilek, endlich der, dem Gute Ruzing, sub Urb. Nr. 803, zinsbaren Kaise, eines Baumgartens und einer Schmiede, im Schätzungswerthe von 6025 fl. 17 kr., wegen schuldigen 555 fl. 42 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 9. Juni, 9. Juli und 9. August d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Orte Lagen mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Kauflustigen und Tabulargläubiger werden daher hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Licitationsbedingnisse in der Gerichtsstanzley täglich einsehen.

Bezirks-Gericht Flödnig am 7. Mai 1830.
U n m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 765. (3)

J. Nr. 1496.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschafft Laak wird der abwesenden, unbekannt wo befindlichen Erben des vor 30 Jahren verstorbenen Marx Demscher, Realitätenbesizers zu Dörfers, hiemit allgemein kund gemacht: Es habe Erela Jamnig, geborne Lubner, als laut Licitations-Protocoll vom 14. März 1822, verbliebene Meistbietherian und Erstberinn der ihrem Gatten Gregor Jamnig gehörigen, dem Gute Obrenau, sub Urb. Nr. 16, zu Altenlaak, dienenden 1/3 Hube, sub Haus-Nr. 10, in Altenlaak, sammt Zugehör, um Vertheilung und Zuweisung des Executions-Kaufschillings an die Tabulargläubiger, getreten; worüber die Tagsatzung auf den 17. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtsstanzley anberaumt wurde.

Da nun an dieser Hube Marx Demscher mit dem Schuldbriefe, ddo. 30. August 1784, intab. 4. Jänner 1787, mit 100 fl. C. W. intabulirt, Marx Demscher verstorben ist, dessen Erben aber unbekannt sind, so wird Herr Franz Zurbaleg zu ihren Curator ernannt, dessen die Marx Demscher'schen Erben zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem ernannten Curator ihre Rechtsbebelse an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nam-

haft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zur Verwahrung ihrer Rechte dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Pact am 21. Mai 1830.

Z. 766. (3)

J. Nr. 1446.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsberrschaft Pact wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Erben des vor 20 Jahren verstorbenen Thomas Semen, hiemit allgemein kund gemacht: Es habe Spela Jamni, geborne Lusner, als laut Vicitation's-Protocoll vom 14. März 1822 verlebene Meistviehlerin und Ersterbin der ihrem Gatten Gregor Jamnig gehörigen, dem Gute Ebnou, sub Urb. Nr. 16, zu Altenlack, dienenden 1/3 Hube, sub Haus-Nr. 10, in Altenlack, sammt Zugehör, um Vertheilung und Zureisung des Executions-Kaufwillings an die Tabulargläubiger gebeten, worüber die Tagsagung auf den 17. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzley anberaumt wurde. Da nun an dieser Hube Thomas Semen mit dem Schuldbriefe vom 1. September 1801, intab. 29. November 1802, mit 200 fl. C. W. intabulirt, Thomas Semen verstorben ist, dessen Erben aber unbekannt sind, so wird Herr Franz Zurbaleg zu ihrem Curator ernannt, dessen die Thomas Semen'schen Erben zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem ernannten Curator ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zur Verwahrung ihrer Rechte dienlich finden werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden. — Pact am 21. Mai 1830.

Z. 757. (3)

Nr. 1257.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Joseph Hrovath'schen Vormundschaft zu Jirschdorf, mit Bescheide, ddo. 26. Mai 1830 Nr. 1257, in die Veräußerung aus freier Hand der, dem Pupillen Franz Hrovath gehörigen, dem Gute Neubof, sub Rectif. Nr. 3, et Urb. Fol. 7, dienstbaren halben Hube zu Jirschdorf, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 116 fl. 5 kr., Wohn- und Wirthschaftsgebäude dabei pr. 15 fl., wegen bedeutenden Schulden gewilliget, und hiezu der 22. Juli 1830, Früh um 9 Uhr, im Orte Jirschdorf bestimmt worden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 26. Mai 1830.

Z. 785. (2)

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß bei ihm verschiedene lackirte Lederarten, als: grün und schwarz lackirtes Kuhleder, dann Kalb- und Schaffleder, wie auch verschiedene Gattungen Müzenschirme, ganze Czafos-Garnituren, Riemen u. d. gl. zu haben sind. Auch werden Leder, alte Czafos, Patrontaschen zc. zum Lackiren angenommen. Zugleich sind auch biegsame und schnell trocknende Leder-Lacke, welche feurig glänzen und nie brechen oder abspringen, um sehr billigen Preis zu haben.

Alloys Raspotnig,
Lederlackirer.

Z. 789. (2)

Bei einer Bezirks-Herrschaft wird ein Steuereinnahmer, der wegen des kleinen Bezirkes auch das Geschäft eines politischen Amtschreibers zu besorgen hat, aufgenommen. Die Competenten haben sich persönlich, oder in vorstrefreyen Briefen, an Herrn Dr. Andreas Raspreth zu Laibach, zu verwenden.

Z. 784. (2)

Wohnung zu vergeben.

Im Hause Nr. 28, am Congress-Platz, ist für Michaeli eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend in vier Zimmern, mit der Aussicht auf den Burgplatz und in die Stern-Allee, dann einer Küche, Speis-, Keller und Holzlege, und einer Dachkammer, zu vergeben.

Nähere Auskunft ertheilt, der Hauseigenthümer.

Ferd. Jos. Schmiedt.

Z. 768. (3)

Andreas Griesler

a. u. s.

Er ä t z,

hat seine Niederlage im Gewölbe des Herrn F. K. Hollar'schen Hauses am Schulplaz, der k. k. Hauptwache gegenüber, und empfiehlt sich gegenwärtigen Peter u. Pauli Markt mit einem wohl assortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch bekommt man bei ihm sehr guten echten Eräker Choccolade eigener Erzeugniß das Pfund FFFF mit Vanille à 1 fl. 20 kr. CM.

„ „ FF „ detto à — „ 54 „ „

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monates sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließt, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgefordert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte** und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrey	9 „ — „
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstag**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Laibach im Juni 1830.

**Edel von Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.**